

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

N. 71.

Neuenbürg, Freitag den 5. Mai 1911.

69. Jahrgang.

Erscheint
Montag, Mittwoch,
Freitag und Samstag.
Preis vierteljährlich:
in Neuenbürg M. 1.20.
Durch Post bezogen:
in Orts- und Nachbar-
orts-Verkehr M. 1.15;
im sonstigen Inland,
Verkehr M. 1.25; hierzu
je 20 J. Bestellgeld.
Abonnenten nehmen alle
Bestellungen an Postbeamten
sorgfältig entgegen.

Anzeigenpreis:
die 5 gespaltene Zeile
oder deren Raum 12 J.
bei Ankaufstermin
durch die Exped. 12 J.
Reklamen
die 3 gesp. Zeile 25 J.
Bei öfterer Insertion
entsprech. Rabatt.
Fernsprecher Nr. 4.
Telegraphen-Adresse:
„Enztäler, Neuenbürg“.

Rundschau.

Berlin, 3. Mai. Der Seniorenkonvent des Reichstags trat heute nachmittag während der Plenarsitzung zusammen und beschloß, die zweite Lesung der Reichsversicherungsordnung am Freitag zu beginnen. Eine Geschäftsordnungsdebatte über die Art der Beratung der Vorlage wird nicht stattfinden, man wird in die Beratung der Vorlage eintreten und in der gegebenen Paragraphenfolge. Sitzungsfreiertage werden bis zu den Pfingstfeiertagen nicht eintreten.

Berlin, 3. Mai. (Reichstag.) Am Bundesratslich Staatssekretär v. Delbrück. Die Beratung des Gesetzes betreffend die Aufhebung des Hilfsklassengesetzes wird fortgesetzt. Graf Westarp (Lnf.): Die Frage des Verhältnisses der Hilfsklassen zur gesetzlichen Krankenversicherung scheidet aus, da sie durch die Reichsversicherungsordnung geregelt wird. Es handelt sich darum, die Hilfsklassen dem Privatversicherungsgesetz von 1901 zu unterstellen. Wir stehen der Vorlage sympathisch gegenüber und wünschen ihre Beratung in der 16. Kommission. Stadthagen (Soz.): Graf Westarp und Trimborn berücksichtigen nicht die Interessen der Arbeiter, sondern die der deutsch-nationalen Handlungsgehilfen. Die bürgerlichen Parteien wollen wieder einmal den Arbeitern die Selbstverwaltung und sonstige wohl-erworbene Rechte nehmen und für pensionierte Offiziere und Beamte Sinecuren schaffen. Neumann-Doser (Fortschr. Sp.): Wir reichen nicht gern die Hand zur Einschränkung der Selbstverwaltungskörper. Auf dem Gebiet der freien Hilfsklassen haben sich Mißstände herausgestellt, die beseitigt werden müssen. Weber (natl.): Die freien Hilfsklassen sollen lediglich der Staatsaufsicht unterstellt werden. In den sozialdemokratischen Klassen kommen dieselben Schwindelereien vor, wie in den bürgerlichen. (Zuruf: Gemeinheit!) Vizepräsident Dr. Spahn: Wer war der Zurufer? Es meldet sich der Abg. Emmel. Weber ruft erregt: Sie haben sich nicht zu melden! Wir sind hier doch nicht in der Schule. Vizepräsident Spahn erteilt dem Abg. Emmel einen Ordnungsruf. Behrens (wirtsch. Bgg.): Die Staatsaufsicht ist mir noch immer lieber als die sozialdemokratische. Ledebour (Soz.) protestiert gegen die Darstellung des Abg. Weber. Hierauf wird die Vorlage an die 16. Kommission (Kommission für die Reichsversicherungsordnung) verwiesen. — Es folgen Petitionen. Eine große Anzahl Petitionen wird ohne Debatte, entsprechend den Kommissionsanträgen, erledigt. In der fortgesetzten Beratung des Berichts betreffend Aenderung des Impfgesetzes führte Abg. Fleischer (Z.) aus: Die Beschäftigungsbrede des Geheimrats Kirchner hat das Gegenteil erreicht von dem, was sie erreichen sollte. Die offizielle Wissenschaft hat sich in Beurteilung des Ruhens der Impfung in Widersprüche verwickelt und sich schwer getäuscht. Ich bitte, für die Petition zu stimmen, die eine Beseitigung oder Beschränkung des Impfwangs verlangt. Zum mindesten muß die Gewissensklausele eingeführt werden. Geh. Prof. Dr. Kirchner: Die Sachverständigen sehen nach wie vor auf dem Standpunkt des Impfwanges. Für uns besteht kein Zweifel, daß der Impfwang nicht aufgehoben werden darf. Regierungsrat Dr. Bregger (Kommissar des Kaiserlichen Gesundheitsamtes): Wird der Impfwang aufgehoben, so nimmt die Zahl der Todesfälle bei uns um jährlich 10 000 bis 15 000 zu. In England geht man mit der Absicht um, die Gewissensklausele aufzuheben. Auch die mohammedanischen Völker können sich trotz religiöser Bedenken der Impfung nicht verschließen. Impfschäden sind auf fehlerhafte Behandlung der Geimpften zurückzuführen. Abg. Fäßbender (Z.): Die Einführung der Gewissensklausele ist dringend notwendig. Abg. Rugdan (Fortschr. Sp.): Das Impfgesetz hat sich glänzend bewährt. Eine gewisse Beschränkung der persönlichen

Freiheit ist unvermeidlich. Ich stimme mit einem Teil meiner Freunde gegen alle Anträge. Damit schließt die Debatte. Die Anträge auf Einführung der Gewissensklausele, Entschädigung bei Impfschädigungen und Einsetzung einer Podenkommission werden abgelehnt.

Berlin, 3. Mai. In dem gestern hier vom Staatssekretär des Auswärtigen Amtes, v. Riberlen-Wächter, und dem hiesigen schwedischen Gesandten unterzeichneten neuen deutsch-schwedischen Handelsvertrag sind ganz bedeutende Vorteile für die deutsche Industrie erzielt worden. Nur in der Frage des Pflastersteingolles hat die deutsche Regierung nachgegeben und auf einen solchen Zoll deutscherseits verzichten müssen.

Auf einem Berliner Postamt wurde ein falscher Tausendmarkschein angehalten, der die Nummer 272 921 großlateinisch A und das Datum 7. Februar 1908 trug. Es sind noch mehr solcher falscher Scheine im Umlauf. Sie sind bei genauer Betrachtung nicht schwer als Falsifikate zu erkennen, die braune Farbe hat einen dunkleren Ton, die Buchstaben haben einen fetten Glanz und sind unregelmäßig, der rote Stempel erscheint größer und ist ebenso wie die roten Nummern schlecht ausgeführt. Ferner sind die Unterschriften sehr dünn und zum Teil unleserlich. Schließlich fällt auch auf der Rückseite eine Verzeichnung der Figuren, besonders an den Köpfen, auf.

In Köln wird jetzt erst die vor drei Wochen erfolgte Verhaftung einer französischen Sprachlehrerin Frau Thiriot bekannt und sehr lebhaft besprochen, da die elegante und sehr anmutige Pariserin ihre Kunden in den feinsten Kreisen hatte. Sie wird als eine große Schönheit geschildert, die einen Weisler Offizier in ihre Netze zu locken versucht habe, um von ihm einen Mobilmachungsplan zu erlangen. Ein Reichsgerichtsrat weist seit einigen Tagen in Köln, um das belastende Material zu ordnen und die Untersuchung zu Ende zu führen. Die Tatsache der Verhaftung wurde geheim gehalten, da man nach Mithuldigen forschte. Frau Thiriot, die eine Verwandte des französischen Ministerpräsidenten Monis ist, wohnte seit Oktober v. J. in Köln und unternahm von dort aus wiederholt Reisen nach Frankreich.

In Spitzberg im bayerischen Wald starb am 2. Mai die älteste Bewohnerin Deutschlands Josefa Eder im Alter von 118 Jahren.

Mannheim, 4. Mai. Der 17-jährige Unterfeldwebel Kurt Leist, der am 26. März auf dem Großh. Finanzamt aus dem Geldschrank die Summe von rund 53 000 M. entwendete, wurde heute von der Strafkammer zu 1 Jahr 3 Monate Gefängnis verurteilt. Die Verhandlung dauerte nur kurze Zeit und förderte nichts Neues zutage.

Ludwigshafen, 4. Mai. Sonntag nachmittag hörte man in der Wohnung der 19-jährigen Rosa Wagner vier Schüsse fallen. Als man in die Wohnung drang, fand man das Mädchen mit drei Schüssen in der Brust entseelt am Boden liegend vor. Neben ihr lag der 19-jährige Kaiser Clemens Thiesen mit einer schweren Schußwunde in der Brust. Beide unterhielten seit langer Zeit ein Liebesverhältnis. Ob die Tötung des Mädchens mit dessen Einverständnis erfolgte, oder ob es sich um einen planmäßigen Mord handelt, ist noch nicht festgestellt, da der junge Mann, der im bewußtlosen Zustand im Krankenhaus liegt, noch keine Aussage machen konnte.

Ein Duell zwischen Knaben wurde in Dorfen bei München ausgefochten. Es handelt sich um einen 14-jährigen und einen 12-jährigen Knaben, die mit Flobergewehren in abgesetzter Entfernung aufeinander schossen, wobei der 12-jährige Knabe so unglücklich in ein Auge getroffen wurde, daß er nach München zur Operation gebracht werden mußte.

Zabrze, 3. Mai. Beim Reinigen eines Schornsteines stieß ein Schornsteinseger im Schornstein auf

eine Leiche, der die Beine fehlten. Der Körper war mit Petroleum begossen und angezündet worden, so daß er verkohlt war. Soweit festgestellt ist, handelt es sich um die Leiche eines Mädchens unter 20 Jahren.

London, 3. Mai. Der Kunsthändler Charles Wertheimer hinterließ ein Vermögen von etwa 15 Millionen Mark, wovon 10 Millionen, wenn die darauf ruhenden Rentenpflichten erloschen sind, Londoner Wohltätigkeitsanstalten und Hospitälern zu gute kommen dürften. Wertheimer verfügte den Verkauf seiner großen Sammlungen.

Württemberg.

Stuttgart, 3. Mai. Die Abgeordneten-Kammer wird am Donnerstag den 18. Mai wieder zusammentreten.

Stuttgart, 3. Mai. Die Frühjahrsparade der Stuttgarter, Cannstatter und Ludwigsburger Truppenteile vor dem König hat heute vormittag auf dem Cannstatter Wasen stattgefunden und war vom schönsten Wetter begünstigt. Auch die Königin und die Mitglieder des Königl. Hauses hatten sich eingefunden. Als der König sich den Truppenteilen näherte, erfolgte nach dem Präsentieren ein dreimaliges kräftiges Hurra, worauf die Musikkorps den Präsentiermarsch spielten. Nach dem Abreiten der formierten 2 Treffen durch den König erfolgte je ein Vorbeimarsch im Schritt und im Trab. Hierauf fand Kritik statt. An der Parade beteiligten sich insgesamt 230 Offiziere, 800 Unteroffiziere, 5400 Mann mit 2400 Pferden.

Stuttgart, 4. Mai. Unter dem Protektorat des Königs wird vom 11.—13. ds. Mts. der 2. deutsche Vogelschüttag hier abgehalten werden.

Stuttgart, 4. Mai. (Stadtschultheißen-Wahl.) Den Beginn der Wahlversammlungen hat gestern und vorgestern abend Oberbürgermeister Dr. Jaekle-Heidenheim gemacht. Dinkelackers Saal war von 8 Uhr an vollständig besetzt. Es mögen etwa 1600 bis 1800 Personen gewesen sein. In längerer sachlicher Ausführung entwickelte er seine Grundzüge über die Leitung einer Stadtverwaltung und fand am Schluß seiner Rede lebhaften Beifall. Eine Diskussion, wie vielfach erwartet wurde, schloß sich an die Rede nicht an. — Die gestern abend zwischen den Parteien nochmals geführten Verhandlungen wegen der gemeinschaftlichen Aufstellung eines Kandidaten für die Ortsvorsteherwahl sind abermals ohne positives Ergebnis verlaufen.

Stuttgart, 4. Mai. Oberbürgermeister Dr. Mülberger von Ehlingen erklärt in der Frankfurter Zeitung, daß er nicht als Kandidat um die Stuttgarter Stadtschultheißenstelle auftreten werde.

Stuttgart, 3. Mai. In der Frage der Einkommensteuerpflicht der Sitzungstagegelder der Gemeinderäte hat der Verwaltungsgerichtshof in einer Beschwerdeentscheidung die Steuerfreiheit ausgesprochen.

Stuttgart, 3. Mai. Unter Leitung von Professor Kessler hat vor kurzem an der Staatsturnhalle ein siebentägiger Turnkurs stattgefunden, an welchem 32 Lehrer verschiedener Schulanstalten des Landes teilgenommen haben. Ein dreitägiger Kurs, der gleichfalls unter Leitung von Professor Kessler stand, diente der Förderung des Frauenturnens. Es haben an diesem Kurs 22 Turnwartinnen und 12 Vorturner teilgenommen.

Stuttgart, 3. Mai. Für das Etatsjahr 1911 sind die Preise der Besoldungsfrüchte der Kirchen- und Schuldiener folgendermaßen festgestellt worden: für 50 kg Kernen 10 M. 42 J (1910 10,87 M., Roggen 8,27 M. (1910 8,26 M.), Gerste 8,83 M. (1910 7,83 M.), Mischling 9,07 M. (1910 8,79 M.), Haber 7,67 M. (1910 7,62 M.). Es zeigt sich hier ein Preisrückgang bei Kernen, ein Preisausschlag dagegen bei Mischling und Gerste,

während Roggen und Haber den Preis des Vorjahrs nur wenig überholen.

Stuttgart, 4. Mai. 3 Knaben versuchten gestern nachmittag vom Cannstatter Wasen aus über den Neckar zu gehen; sie gerieten dabei an eine tiefe Stelle. Zwei von ihnen konnten sich durch Schwimmen retten, der dritte dagegen ist ertrunken, die Leiche konnte noch nicht gelandet werden.

Waiblingen, 3. Mai. Nachträglich wird bekannt, daß unter den Tausenden von Stuttgartern, die am 22. und 23. April im Remstal die Kirchblüte besuchten, sich auch der König und die Königin befanden. Sie waren nach Strümpfelbach gekommen und bewunderten von der Schurwaldsteige aus das entzückende Bild, das die im herrlichen Blütenweiß prangenden Täler boten. Eine Stunde lang verweilten sie im Dirschgarten und unterhielten sich mit dem Besitzer, wobei sie auch eine Wiederholung ihres Besuchs zur Zeit der Kirchenernte in Aussicht stellten.

Freudenstadt, 3. Mai. Der König von Schweden, der gegenwärtig zum Besuch bei seinem Schwager, dem Großherzog von Baden, auf Schloß Kaltenbrunn sich befindet, besuchte gestern unsere Stadt und besichtigte die Sehenswürdigkeiten insbesondere die evangelische Stadtkirche. — Der Herzog und die Herzogin von Calabrien weilten ebenfalls hier.

Ludwigsburg, 3. Mai. Die bürgerlichen Kollegien haben sich in Sachen des neuen Gäterbahnhofs mit 18 gegen 12 Stimmen für das Verchenholzprojekt entschieden, für das sich auch die Eisenbahnverwaltung und ein privates Sachverständigen-Gutachten ausgesprochen hatten. Das Projekt der Gänsefußallee hätte mindestens 300 000 M. mehr gekostet.

Juffenhäuser, 3. Mai. (Erholungsheim in Wildbad.) Am 1. Mai wurde das von der hiesigen Oriskrankenklasse im vorigen Herbst in Wildbad erworbene Hotel zur Uhländshöhe, das inzwischen zu einem Erholungsheim umgestaltet worden ist, in Anwesenheit des Vertreters der Versicherungsanstalt Württemberg, Oberamtmann Dorn, Vertretern der Stadt Wildbad und der dortigen Ärzteschaft, ferner Vertretern verschiedener Rassenverwaltungen des Landes und einiger hiesiger Kollegialmitglieder und Geschäftsleute, insgesamt ca. 70 Personen, durch ein Festessen im Hotel Raitsh in Wildbad eingeweiht. Das Anwesen ist ca. 100 M. groß und liegt nur einige Minuten vom Bahnhof Wildbad entfernt — auf einer Anhöhe im Engtal in nächster Nähe des Waldes, umgeben von schönen Anlagen und prächtigen Feldpartien. In dem Erholungsheim können Genesende aus dem ganzen Land, die Mitglied einer Klasse sind, Aufnahme finden. Vorläufig können 16 Personen aufgenommen werden, doch sind Vorkehrungen getroffen, daß binnen kurzem die doppelte Anzahl untergebracht werden kann. Ferner ist die Herstellung eines Laft-, Licht- und Sonnenbades geplant. Ein Arzt führt die Oberaufsicht über den Betrieb. Die Verpflegungssätze sind minimal und auf 2,90 M. pro Tag inkl. ärztlicher Behandlung und Arznei für Rassen-

mitglieder festgesetzt. Für Kurtag und Thermalbäder kommen ermäßigte Preise in Anrechnung, die erstere fällt nach länger als 14tägiger Verpflegung ganz weg. — Der 1. Mai ist für die hiesige Ortskrankenkasse ein denkwürdiger Tag. Mäße dieses Wert sozialer Fürsorge — um mit den Worten des Oberamtmanns Dorn zu reden — zum Segen der es besuchenden Genesenden sich entwickeln.

Heilbronn, 3. Mai. Für den wegen Gattenmords zum Tode verurteilten Lokomotivheizer Otto Schlachter hat dessen Verteidiger, Rechtsanwalt Hofjergart, gestern als dem letzten Tage Revision angemeldet.

Ein junger Jahntechniker von Gmünd hat kürzlich von der Kommission für die Prüfung „Einjährig-Freiwilliger“ auf Grund hervorragender Leistungen und guter Kenntnisse die Berechtigung zum Einjährigen erhalten.

Vom Lande, 3. Mai. (Warung.) In einem deutschen landwirtschaftlichen Fachblatt inseriert seit einiger Zeit ein französisches Versandgeschäft für Kartoffeln, daß Lieferungen schon von 3 M. an bahnsfrei erfolgen. Die Güte der Kartoffeln sei ganz vorzüglich, sie seien sogar besser und haltbarer wie deutsche Ware. Ein Bißbegieriger wollte sich von der Berechtigung der Behauptungen überzeugen und sandte an die angegebene Adresse 3 M. ein. Postwendend erhielt er ein kleines Paketchen, in dem sich — drei nur mittelgroße Kartoffeln minderwertiger Qualität, sogen. Futterkartoffeln befanden! Unter diesen Umständen ist es wohl überflüssig, vor dem Bezug dieser „billigen“ Kartoffeln noch besonders zu warnen.

Kalen, 30. April. Ein hübscher Beitrag zu dem Kurs zum Studium der Alkoholfrage wird aus einem Ort unseres Bezirks gemeldet: Die dortige schulpflichtige Jugend hat auf Veranlassung des Ortsparrotes sich schriftlich verpflichtet, kein Bier und keinen Wein zu sich zu nehmen. Der kleine Hannes nun bekommt für etliche Ausgänge von der Frau Wirtin etwas Wurst mit ein Viertel Bier. Die Wurst schmeckt dem Jungen köstlich. Doch das Bier? — das läßt er unberührt. „Ja Hans“, meinte die Wirtin, „magst du kein Bier?“ — „Doch! möge lät i's grad scho, aber i han unterschriebe beim Herr Pfarr, daß i kein Alkohol trint.“

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Seine Majestät der König hat am 6. April die evangel. Pfarrei Bösen, Def. Neuenbürg, dem Pfarrer Bochterle in Oberfilingen übertragen.

Neuenbürg, 2. Mai. Das „Regierungsblatt“ veröffentlicht eine Verfügung des Ministeriums des Innern, die die Polizeistunde betrifft. Darnach ist die Ortspolizeibehörde befugt, in einzelnen Fällen die Zeit des erlaubten Wirtschaftsbetriebs für alle oder für einzelne Wirtschaftshäuser und öffentliche Vergnügungsorte der betr. Gemeinde zu verlängern. Mit Genehmigung des Bezirksrats kann der Gemeinderat die allgemeine und dauernde Verlängerung oder Aufhebung der Polizeistunde beschließen, wenn ein zur Aufrechterhaltung der nächtlichen Ruhe ge-

nügendes Polizeipersonal angestellt ist und in sittenpolizeilicher Beziehung nachteilige Folgen nicht zu erwarten sind. Sowohl dieser Beschluß des Gemeinderats als die vom Bezirksrat erteilte Genehmigung kann jederzeit widerrufen werden. Der Bezirksrat ist zum Widerruf auch der nach älterem Recht zugelassenen Verlängerung oder Aufhebung der Polizeistunde zuständig. Unabhängig von dieser Zuständigkeit des Bezirksrats ist das Oberamt befugt, für einzelne Wirtschaften, deren unordentliche Führung hierzu Anlaß gibt, das Wiederinkrafttreten der Polizeistunde nach vorausgegangener zweimaliger Androhung dieser Maßnahme anzuordnen.

Neuenbürg, 3. Mai. Die Staatskassenstellen sind ermächtigt, für künftig die Banknoten der Württembergischen und Bayerischen Notenbank in Stuttgart und München, der Sächsischen Bank in Dresden, der Badischen Bank in Mannheim in Zahlung zu nehmen. Durch diese Verfügung kommt neu die Aufnahme der Sächsischen Banknoten, dagegen ist die Annahme der Noten der Frankfurter Bank und der Bank für Süddeutschland in Darmstadt, die seit 1876 als annahmefähig bezeichnet waren, nicht mehr zulässig.

Neuenbürg, 4. Mai. Am nächsten Sonntag vormittag gegen 10 Uhr treffen auf einer Gaultourfahrt nach Pforzheim ca. 600 Turner des Murgtal-Turngaus (Sitz in Kuppenheim) hier ein. Der Gau marschiert in 3 Abteilungen getrennt, welche hier auf dem Turnplatz zusammentreffen, eine etwa 1stündige Rast nehmen und einige Turnspiele vorführen werden. Diese städtische Turnerschaft wird noch dadurch erhöht, daß die Pforzheimer Turner ihre Turngenossen hier abholen werden. Wenn auch der Aufenthalt ein äußerst kurzer zu nennen ist, so dürfte sich doch ein lebhaftes turnerisches Treiben entwickeln und es werden die hiesigen Turner und Turnfreunde auf diesen Besuch aufmerksam gemacht.

Wildbad, 2. Mai. Mit dem gestrigen Tage nahm die Badezeit ihren offiziellen Anfang. Die Zahl der angemeldeten Fremden nimmt bei dem prächtigen Frühlingwetter täglich rasch zu; sie beträgt bis heute bereits 1153 Personen. Besonders reichhaltig und vielseitig sind in diesem Jahre die Vergnügungen und Unterhaltungen, die von dem Kgl. Badkommissariat den Kurgästen zur Pflege und Förderung des gesellschaftlichen Baderlebens geboten werden. So werden auch im Mai und September täglich 3mal Konzerte des R. Kurorchesters stattfinden. Für die Monate Juni, Juli und August sind mehrmals wöchentlich Auto-Gesellschaftsfahrten nach Liebengzell, Teinach, Calw, Nagold, Maulbronn, Solitude, Bebenhausen-Tübingen, Freudenstadt, in das Murgtal, nach Allerheiligen, auf den Sand, sowie auf den Hohenzollern in Aussicht genommen.

Wildbad, 4. Mai. Von einem bedauerlichen Unglücksfall wurde die Familie des Hrn. Wilh. Schmid zum Schwarzwaldhotel betroffen. Das 3jährige Söhnchen Hermann spielte unterhalb des zum Hotel gehörigen Reservoirs, als sich plötzlich im Walde ein ca. 36 Pfund schwerer Stein löste, den Berg herabsauste und dem ahnungslosen Kind

Der Fluch auf Helmsbrunn.

Roman von H. Coronz.

Der Wagen brachte Frau von Rabenau nach Helmsbrunn zurück und am Abend hatte sich Frau Marianne wieder so weit erholt, daß sie gemeinsam mit ihrem Gatten das Souper nehmen konnte. Als der Tisch abgeräumt war und die Dienerschaft sich aus dem Speisezimmer entfernt hatte, hielt Frau Marianne ihren Gatten, der in sein Arbeitszimmer gehen wollte, zurück.
„Kannst du mir jetzt anvertrauen, was Stork von dir wollte?“ fragte sie sanft.
„Der Mann ist von Sinnen!“ brauste Harald auf. „Du hast seine witten Reden selbst mit angehört und weißt, daß man nicht klug werden kann.“
„Ich wollte, du hättest es verhindern können, daß ihm dein Haus genommen wird.“
Harald zuckte die Achseln. „Ich habe Stork so viel Entgegenkommen gezeigt, als nur möglich war,“ bemerkte er. „Die Summe von fünfzehntausend Kronen wird für ihn bei der Bank deponiert und im Ablehnungsfalle der Armenkasse zugewiesen. Hiermit ist die Sache wohl auch zwischen uns erledigt.“
Am nächsten Tage und an den folgenden Tagen sprachen beide nur von gleichgültigen Dingen. Aber Frau Marianne blieb es nicht verborgen, daß Harald sehr ernst war und augenscheinlich mit einem Entschluß rang.

Er machte keine Besuche mehr, blieb den ganzen Tag über daheim und schloß sich in sein Arbeitszimmer ein. Wenn er zu den Mahlzeiten erschien, war er sehr wortfarg und in sich gefehrt.

Eines Abends schien jedoch eine besondere Veränderung mit ihm vorangegangen zu sein. Der Ausdruck nervöser Unruhe war aus seinen Gesichtszügen verschwunden und aus seiner ganzen Haltung zu ihr sprach eine Stimmung, wie sie Menschen eigen ist, die mit sich selbst völlig im Reinen sind.

Harald war an diesem Abend von einer Heiterkeit, die Frau Marianne an die Zeiten der Vergangenheit erinnerte.

Mit einer gewissen Absichtlichkeit vermied es Harald, an diesem Abend die Gegenwart auch nur mit einem Wort zu streifen. Er erinnerte seine Frau an die Zeit ihrer jungen Liebe und sprach dann von seinen Kinderjahren und den Hoffnungen, die seine Eltern in ihn gesetzt hatten.

Büßlich erhob er sich und bat seine Frau, sich zur Ruhe zu begeben. „Ich habe zu arbeiten. Aber eine Bitte kannst du mir vorher noch erfüllen: „Küsse mich noch einmal so lieb und innig wie einst.“

Da umschlangen ihn ihre Arme und ihre Augen vertieten ihm das beglückende Geheimnis, daß sie ihm verziehen habe. Mit den Worten: „Lebe wohl, mein Lieb!“ verabschiedete sich Harald von seiner Frau.

Nur wenige Minuten befand sich Harald allein in seinem Zimmer, als es an der Tür klopfte. Er

sprang auf, um die Tür zu verschließen, aber schon wurde sie geöffnet und Frau Marianne trat ein.

Von einer seltsamen Unruhe ergriffen, hatte sie der Versuchung nicht widerstehen können, ihrem Mann heute in sein Arbeitszimmer zu folgen.

Sie bemerkte sofort, daß eine von Haralds Pistolen auf seinem Schreibtisch lag, und daß er bei ihrem Eintritt die Waffe und einen Brief eiligst unter einigen Papieren zu verbergen suchte.

Sie versuchte zu sprechen, brachte aber kein Wort hervor. Da trat sie an den Schreibtisch und wies schweigend auf die Waffe.

„Ich kann es dir nicht länger verheimlichen,“ stöhnte Harald, der wieder völlig zusammengebrochen schien. „Ich kann dieses Leben nicht länger ertragen, es muß ein Ende nehmen.“

Die Tränen rollten langsam über Mariannes bleiche Wangen.

„Ich weiß ja längst, wie unglücklich du bist,“ sagte sie leise und legte ihren Arm lieblosend um seinen Hals. „Aber du darfst mich nicht allein zurücklassen. Ich habe dich gelobt, Freud und Leid mit dir zu tragen. Wo dein Leidensweg dich hinführt, dahin folge ich dir. Aber vorher muß Klarheit und Offenheit zwischen uns sein. Du fragstest mich einst, ob es eine Liebe gibt, die größer ist als alle Schuld. Hier stehe ich, Harald, um mit dir in den Tod zu gehen. Und nun nenne mir die Schuld!“

Harald kämpfte einen schweren inneren Kampf und bedeckte sein Gesicht mit beiden Händen. (Schluß folgt.)

den Schäd Stelle ein. Schweregepi Bild Wildbad nationales. Zu diesem und Diplom -a- De tage haben Auch unser Städtischen sich im sch wird in sten Sonn Wetter ein gegeben von Etlingen u meisters A. genüsse wet Zur Bewält Altbahn ebenso wie

Verfügung
Das d 27. Februar bis 30. Apr erfolgden Schweinen Maul- und Stuttgart

Landesau
Unter 1911 bringen stellunggegen **Ausstellung** und **Hande** sind, soweit Mai von der Das R Enztälers zu Stuttgart

Tal
Am kommen aus h Geuberg auf 297 St Den 2. M

Wir und Befä auf in das freundlich Sohn d Tochter de Wild Ca. 60 Ze gebracht Heu und (Ackerfutter) hat Bozenhard



den Schädel zertrümmerte. Der Tod trat auf der Stelle ein. Allgemeine Teilnahme wendet sich den schwergeprüften Eltern zu.

Wildbad, 4. Mai. Der Fußball-Verein Wildbad hält am Sonntag den 7. Mai ein nationales Sportfest mit olympischen Spielen ab. Zu diesem Zweck sind eine Anzahl wertvoller Preise und Diplome aufgekauft worden.

a-Herrenalb, 3. Mai. Blätterschwere Matitage haben die Zeit fröhlicher Wanderung eingeleitet. Auch unser anmutiges Tal, insbesondere die neuen nächtlichen Anlagen beim Konversationshause, zeigen sich im schönsten Gewande. Zum Beginn der Saison wird in diesen einzig schönen Parkanlagen am nächsten Sonntag den 7. Mai nachmittags bei günstigem Wetter ein Promenaden-Konzert veranstaltet, gegeben von der Kapelle der Kgl. Unteroffizierschule Eßlingen unter persönlicher Leitung des Obermusikmeisters A. Honrath. Ueberwältigend reiche Naturgenüsse wetteifern so mit musikalischen Leckerbissen. Zur Bewältigung des gesteigerten Verkehrs hat die Abtalsbahn elektrischen Stundenverkehr eingerichtet; ebenso wird die neue Autolinie Neuenbürg-

Marzell-Herrenalb-Dobel-Wildbad vielen Besuchern unseres Kurorts willkommen sein.

Liebenzell, 2. Mai. In der letzten Nacht wurde im Hause der Bäckerwitwe Stoll eingebrochen und eine Summe Geld von 200 Mk. gestohlen. Um 11.19 Uhr traf der telephonisch herbeigerufene Pforzheimer Polizeihund „Dassan“ mit seinem Begleiter ein. Der Hund nahm sofort eine Spur auf und führte seine Begleiter in ein Haus der Baumstraße, worauf ein dabelst wohnender junger Mann als der Tat verdächtig festgenommen wurde.

Gaugenwald, 2. Mai. Auf dem Wege nach Altensteig wurde ein Mädchen aus Martinsmoos von einem Stromer zu herabzu versetzt. Als ihm dies nicht gelang, vergewaltigte er das Mädchen. Bis jetzt konnte der Täter noch nicht festgenommen werden. — Nachsch. Der Ueberfall auf das Mädchen ist noch nicht aufgeklärt. Es bestehen Zweifel über die Richtigkeit der Angaben des betr. Mädchens.

Altensteig, 4. Mai. (Eine Partie 66 im Löwental). Ein Portier bei der Firma Kaltenbach u. Söhne namens Julius Blasi hat sich in der jetzt

hier weilenden Menagerie in den Käfig zu den drei Löwen gewagt und mit dem Besitzer der Menagerie bei einer Flasche Wein Karten gespielt. Selten ist eine Partie 66 mit so großem Interesse verfolgt worden. Die Löwen verhielten sich ruhig und blähten unterließ es, auch nur ein einziges Mal auf den Tisch zu hauen. Wenn die Löwen etwas von den Karten verstanden, so hätten sie sich übrigens über dem schlechten Spielen geärgert. Wer weiß, was dann passiert wäre.

Pforzheim, 4. Mai. Der 28 Jahre alte Kaufmann Pflüger aus Flacht hat sich in seiner Wohnung aus unbekanntem Beweggrund erschossen.

Pforzheim, 3. Mai. Der heutige Schweinemarkt war mit 49 Stück besahren, welche sämtlich zum Preise von 36 bis 40 M. pro Paar verkauft wurden.

Vorausichtige Witterung für 5. ds. Mts.

Der Luftwirbel, der jetzt in voller Macht vor der norddeutschen Küste angelangt ist, erfährt seinen Einfluß bis Norddeutschland und wird sich auch bei uns in einer gemäßigteren Störung äußern, die ziemlich wolfiges Wetter, etwas Gewitterregen und leichte Abkühlung herbeiführen wird.

Ämtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

Verfügung des Ministeriums des Innern, betreffend das Verbot des Hansierhandels mit Rindvieh, Schafen, Ziegen und Schweinen.

Das durch Verfügung des Ministeriums des Innern vom 27. Februar 1911 (Staatsanzeiger Nr. 48) für das ganze Land bis 30. April ds. Js. ergangene Verbot des im Umherziehen erfolgenden Handels mit Rindvieh, Schafen, Ziegen und Schweinen wird im Hinblick auf den gegenwärtigen Stand der Maul- und Klauenseuche bis zum 30. Juni ds. Js. verlängert. Stuttgart, den 26. April 1911. Pischel.

Landesausstellung von Lehrlingsarbeiten 1911.

Unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung vom 12. April 1911 bringen wir zur Kenntnis der Beteiligten, daß die Ausstellungsgesellschaft in der Zeit vom 2.—8. Mai in das **Ausstellungshaus der A. Zentralkasse für Gewerbe und Handel in Stuttgart, Kanzleistr. 28**, einzusenden sind, soweit nicht die Verfertiger der Gegenstände bis zum 1. Mai von der Nichtzulassung benachrichtigt worden sind. Das Nähere ist aus der Bekanntmachung in Nr. 69 des Enztalers zu ersehen. Stuttgart, den 26. April 1911. Kofsthal.

Stadtgemeinde Neuenbürg.

Tangholz-Verkauf.

Am Dienstag den 9. Mai ds. Js., vormittags 9 Uhr kommen aus dem Stadtwald Distr. I Hagenberg Abt. 18 Unterer Geenberg auf hiesigem Rathaus zum Verkauf: 297 Stück Forchen mit Jm.: 13 II., 90 III., 83 IV., 16 V. und 6 VI. Kl. Den 2. Mai 1911. Gemeinderat. Vorstand Stern.

Schwann.
Wir beehren uns hiemit, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer **Hochzeits-Feier** auf Sonntag den 7. Mai ds. Js. in das Gasthaus zum „Waldhorn“ dahier freundlichst und ergebenst einzuladen.
Emil Guntner,
Sohn des Ph. Guntner, Gärtners in Schwann.
Emilie Schäfer,
Tochter des Fr. Schäfer, Farenhalters in Schwann.

Formulare
zu Anträgen auf Erlassung eines Zahlungsbefehls
billigt zu haben im Laden der Buchdruckerei ds. Blattes.

Heu und Oehmd
zu verkaufen
Bozenhardt, Maurermeister.

A. Forstamt Langenbrand. Nadelholz-Stangen- und Reigholz-Verkauf

am Freitag den 12. Mai d. J., vormittags 10 Uhr in Langenbrand im „Löwen“ aus Staatswald Todenweg, Kumpelsteig, Brennerberg, Koggrund, Sulzrain, Saumisch, Spiegelstein, Hardtberg, Hengstberg, Hörlesberg, edene, B. Hörlesberg, II. Schliffstein und Laubholz: 77 Ia, 15 Ib, 3 II. Kl.; Hagstangen (St.): 52 I., 15 II. Kl.; Reigholz: Km.: 2 buch, Scheiter, 11 buch, Prügel, 88 Laubh.- und 308 Nadelh.-Anbruch. Los-Verzeichnisse unentgeltlich vom Forstamt.

A. Forstamt Hirsau. Submissionsverkauf von Nadelholz-Stammholz

aus Staatswald Cittenbronnerberg, Altburgerberg (Forstwart Bohenhardt, Hirsau), Lügenhardt (Forstwart Ambacher) und Blum, Hirsau), Beckenhardt (Forstwart Schulmeister, Ralslach): Normale Stämme: 277 Forchen, 327 Fichten, 1698 Tannen mit Jm.: 180 I., 279 II., 385 III., 275 IV., 219 V., 67 VI. Kl.; Ausschusstämme: 873 Forchen, 167 Fichten, 1631 Tannen mit Jm.: 525 I., 824 II., 806 III., 299 IV., 160 V., 51 VI. Kl.; Normale u. Ausschustämme (Sägholz): 41 Forchen, 4 Fichten, 109 Tannen mit Jm.: 89 I., 58 II. u. 9 III. Kl. Die unterzeichneten Angebote sind verschlossen und mit der Aufschrift „Angebot auf Stammholz“ bis Samstag den 13. Mai d. J., vor 9 Uhr vormittags beim Forstamt Hirsau einzureichen. Um 9 Uhr findet die Eröffnung im Gasthof der Witwe Mohr statt. Das Ausschustholz ist zu 100% der Taxpreise berechnet. Losverzeichnisse und Schwarzwaldrlisten, sowie Formulare zu Angeboten können vom Forstamt bezogen werden.

A. Forstamt Calmbach. Reigholz-Verkauf

am Mittwoch den 17. Mai, vormittags 9 1/2 Uhr in Calmbach (Rathaus) aus Staatswald Eiberg Abt. Plattenteich, Langenacker, Franzosenbühl, Straßbrunn, Spighütte, Unt. Forstmeistersgäßel, Windplatte, Stefanwasen, Schable, Wildbaderteich, Trösbach, Farrenwiese, Reuterswiese; Reicht En Abt. Jörgenteich und Neulesteich; Heimenhardt Abt. Sol, Tafel, Börd. und Hint. Kleinenzhalde, Steig, Schöble; Kälbling Abt. Woodwiese, Budel, Hintere Jägerhütte, Kälblingwiese, Zellerholz, Blindbach; Km.: Eichen: 2 Anbruch; Buchen: 18 Scheiter, 221 Anbruch; Nadelholz: 2 Schtr., 10 Prügel, 1598 Anbruch. Registrauszüge gegen Bezahlung vom Kameralamt Neuenbürg.

A. Forstamt Enzklösterle. Nadelstammholz-Verkauf im schriftlichen Aufstreich

aus I Wanne 41, 42, 53, 55; III Dietersberg 17; IV Hirschlopf 1, 10; VII Kälberwald 16, 28, 33, 54; Forchen-Langholz: 1026 St. mit Jm.: 18 I., 165 II., 416 III., 163 IV., 87 V., 15 VI. Kl.; Forchen-Sägholz: 19 Stück mit Jm.: 1 I., 9 II., 2 III. Kl.; Tannen-Langholz: 2210 St. mit Jm.: 542 I., 374 II., 373 III., 244 IV., 243 V., 94 VI. Kl.; Tannen-Sägholz: 170 St. mit Jm.: 129 I., 63 II., 5 III. Kl. Die bedingungslosen Angebote in ganzen und 1/10-Prozenten der Taxpreise ausgedrückt, sind unterzeichnet, verschlossen und mit der Aufschrift „Angebot auf Stammholz“ bis spätestens Freitag den 19. Mai d. J., vormittags 11 Uhr beim Forstamt einzureichen, worauf sofort im „Waldhorn“ in Enzklösterle die Eröffnung der Angebote erfolgt. Abfuhrtermin: 1. September 1911.

Gesucht

ein fleißiges Mädchen und 2 Kellner-Lehrlinge. Offerte erbeten. Hotel Ruf, Pforzheim.

A. Forstamt Neuenbürg. Stangen-, Schichterbholz- und Reigholz-Verkauf

am Samstag den 13. Mai d. J., vormittags 10 Uhr in Dobel (Rathaus) a) Stangen aus Staatswald Horntann, Klöbhubel und Erdfall: Nadelholz (hievon 93% Fichten): Stüd: Bauftangen 710 I.—III., Hagstangen 145 I.—III., Hopfenstangen 55 I.—III. und V. Kl.; Eichen-derbstangen: 1 Kl. 5 Stück; b) Schichterbholz aus Staatswald Seelach, Holzberg, Klöbhubel, Reutbronnen, Neurent, Bergwald, Pfäß, Hub, Tor, Wildbühl, Horntannhalde, Köhlerhütte, Horntann, Klöbhubel, Lohrer, Holzgerstein, Trösbachhalde, Schwabhausen, Salmisgrund, Wannabach, Berghalbe, Forchenhau, Mählrain und Erdfall: Eichen: Anbruch: Km.: 13 I., 40 II. Qualität (hierunter 11 Km. je 1,20 m lang); Buchen: Km.: 58 Scheiter, 426 Anbruch; Birken: Km.: 38 Anbruch; Nadelholz: Km.: 709 Anbruch; c) Reifig aus Staatswald Horntann, Klöbhubel, Schwabhausen, Salmisgrund, Berghalbe, Forchenhau und Erdfall: Reispfänger: Km.: 1 Eichen, 2 Buchen und 87 Nadelholz; Schlagraum: 2200 geschägte Wellen Nadelholz.

Klavierstimmer u. Techniker

der Firma **Schiedmayer, Pianofortefabrik v. J. u. P. Schiedmayer, Stuttgart** ist in den nächsten Tagen in Neuenbürg und Umgegend. Stimmadressen bitten wir an die Exped. d. Zeitung einzusenden.

42 000 Mark

in verschiedenen Posten gegen I. Hypothek sofort und pr. 1. Juli anzuleihen. Schätz-Atkunden erbittet **Gustav Friedlein** (Hypotheken). Stuttgart, Eberhardstr. 23.



Statt besonderer Anzeige.

Heute nachmittag entschlief sanft nach längerem Leiden unsere liebe, treue Mutter und Grossmutter



Frau Elise Maier, geb. Amos, Witwe

im 67. Lebensjahr.

Beerdigung: Freitag nachmittag 4 Uhr.

Wir bitten um stille Teilnahme.

Für etwa zugedachte Blumenspenden und Kondolationsbesuche wird herzlich gedankt.

Neuenbürg, 3. Mai 1911.

Julie Hornung, geb. Maier
Oberamtmann Hornung.

Statt besonderer Anzeige:

Tiefbetrübt teilen wir Verwandten und Bekannten mit, daß unsere unvergessliche Mutter, Großmutter, Schwester und Tante



Emilie Kehler,

Schultheißens Witwe,

heute nach kurzer, schwerer Krankheit verstorben ist.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Beerdigung: Samstag den 6. Mai d. J., nachmittags 3 Uhr.

Am Mittwoch den 10. ds. Mts., abends 8 Uhr findet

im Saal des Gasthofs z. „Bären“ in Neuenbürg eine

Verammlung des Bezirksausschusses

:: für Natur- und Heimatschutz ::

statt mit einem Lichtbilder-Vortrag von Hrn. Stadtpfarrer Storz, Herrenald.

Dieser werden die Mitglieder des Ausschusses, sowie alle Freunde der Sache ergebenst eingeladen.

Höfen, den 4. Mai 1911.

Der Vorstand:
C. Commerell.

Bezirkskriegerverband Neuenbürg.

Satzungsgemäß berufe ich die
Bezirkskriegerversammlung

auf Sonntag den 14. Mai,

nachmittags präzis 2 Uhr

(nicht nachm. 4 Uhr)

in den Gasthof zum „Bären“ in Neuenbürg.

Die Tagesordnung ist den Vereinen direkt zugewandt.

Bei der Wichtigkeit einiger Verhandlungsgegenstände ist es erwünscht, daß ein jeder Verein bei der Versammlung vertreten ist. Auch die nicht stimmberechtigten Kameraden sind willkommen.

Die für die Versammlung in Aussicht genommene Abschiedsfeier zu Ehren des früheren Hrn. Bezirksobmanns Loos fällt wegen geschäftlicher Verhinderung des Hrn. Loos aus.

Mit kameradschaftlichem Gruß!

Neuenbürg, den 2. Mai 1911.

Stv. Bezirksobmann:
Holzapfel.

Hofphotographisches Atelier A. Schmidt,

Pforzheim, Enzstrasse 7 I. St.

Dem verehrl. Publikum von Neuenbürg und Umgebung beehren wir uns mitzuteilen, dass wir in Neuenbürg

im Garten des Restaurants zum „Palmenhof“

ein Garten-Atelier errichtet haben und werden Sonntag den 7. Mai und folgende Sonntage dort Aufnahmen machen. Wir empfehlen besonders Einzel-Porträts, Familien- u. Vereinsgruppen und Kinderaufnahmen zu den billigsten Preisen und garantieren für beste Ausführung und grösste Haltbarkeit.

Aufnahmen unter der Woche müssen vorher angemeldet werden.

A. Schmidt, Hofphotograph, Pforzheim.

Bekanntmachung.

Wir bringen am

Montag den 8. Mai, von vormittags 8 Uhr an auf unserer Niederlassung

im Gasthaus z. „Schwanen“ in Pirxau einen großen Transport

erstklassiger Milchkuhe (Schaffkuhe), trächtiger Kühe u. Kalbinnen, starker Stiere und schönes Jungvieh

zum Verkauf, wozu Liebhaber freundlichst einladen

Rubin und Salomon Löwengart
aus Rexingen.

Neuenbürg.

Alle 1871er

werden zu einer Besprechung betreffs 40er Feier in den Gasthof z. „Sonne“ auf Samstag abend 8 Uhr eingeladen.

Mehrere 40er.

Die Beste

und sicher wirkende medizinische Seife gegen alle Hautunreinigkeiten und Hautausschläge, wie: Mitesser, Finnen, Flechten, Bläschen, Geschwüre etc., ist unbedingt die echte

Stedenpferd-Teerchwefel-Seife v. Bergmann u. Co., Radebeul à St. 50 Pf. bei:

Karl Mahler.

Weinverkauf

Ein Posten

Weiß- u. Rotweine, bad. u. Rheinweine, sind zu verkaufen, desgl.

1500 ltr. Heilbronner.

Näheres

Herm. Müller,
Buisenbach Amt Ettlingen.

Reißzeuge

bester Qualität, in schöner Auswahl bei

G. Nech.

Neuenbürg. Die Mitglieder-Versammlung des

Verschönerungs-Vereins

findet Freitag den 5. Mai, abends 8 Uhr bei Schumacher (Rebenzimmer) statt. Zu zahlreichem Besuch ladet ein

der Ausschuss.

Radfahrer-Verein Neuenbürg.



Sonntag den 7. Mai

Ausfahrt nach Aufbaum.

Abfahrt vormittags 10 Uhr vom Lokal. Auch Nichtmitglieder werden höflichst eingeladen.

Der Vorstand.

Höfen a/E.

4-5 jugendliche Arbeiter oder Arbeiterinnen

werden gegen gute Bezahlung sofort angenommen bei

Gebr. Eberhardt.

Redaktion, Druck und Verlag von G. Nech in Neuenbürg.